

Klaus Lange

Kommunalrecht

2., überarbeitete Auflage

Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rn.
Vorwort	VII	
Vorwort zur 1. Auflage	VIII	
Inhaltsübersicht	IX	
Abkürzungsverzeichnis	XXXVII	
Literatur	LI	

Teil 1: Grundlagen

Kapitel 1: Die Verfassungsgarantie gemeindlicher Selbstverwaltung

	2	1
I. Grundgesetz	2	2
1. Die Mehrschichtigkeit der gemeindlichen Selbstverwaltungsgarantie	2	2
2. Institutionelle Rechtssubjektsgarantie der Gemeinden	5	7
3. Institutionelle Garantie der gemeindlichen Selbstverwaltung	8	16
a) Alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft	9	18
b) Recht zu eigenverantwortlicher Regelung	17	48
aa) Grundsätzliches	17	48
(1) Gebietshoheit/Verwaltungshoheit	21	56
(2) Satzungshoheit	25	64
(3) Planungshoheit, Selbstgestaltungsrecht und existentielle Voraussetzungen gemeindlicher Selbstverwaltung	26	65
(4) Organisations-, Personal- und Finanzhoheit	29	71
bb) Eigenverantwortliche Aufgabenwahrnehmung durch gemeindliche Mitwirkung an überörtlichen Entscheidungen?	32	76
c) Rahmen der Gesetze	34	79
aa) Einschränkung von Gegenstand und Eigenverantwortlichkeit gemeindlicher Selbstverwaltung	34	79
bb) Gesetz	35	82
cc) Unantastbarkeit eines Kernbereichs gemeindlicher Selbstverwaltung	37	91

	Seite	Rn.
dd) Gemeinwohlgründe, Aufgabenverteilungs- prinzip, Übermaßverbot	40	100
(1) Aufgabenentzug	41	101
(2) Einschränkungen der Eigenverantwortlichkeit . .	45	109
4. Subjektives Recht auf gemeindliche Selbstverwaltung .	52	126
a) Grundsätzliches	52	126
b) Inhalte im Einzelnen	54	131
5. Rechtsschutz	57	136
a) Verfassungsgerichtlicher Rechtsschutz	57	136
aa) Verfassungsbeschwerde nach Art. 93 Abs. 1 Nr. 4b GG, § 91 BVerfGG	57	136
(1) Beschwerdegegenstand	57	137
(2) Prüfungsmaßstab	59	142
(3) Subsidiarität	61	145
bb) Andere verfassungsgerichtliche Rechtsschutzformen	64	151
b) Verwaltungsgerichtlicher Rechtsschutz	64	152
II. Landesverfassungen	65	153
III. Europarechtliche Garantie gemeindlicher Selbstverwaltung	70	163
 Kapitel 2: Die grundsätzliche Rechtsstellung der Gemeinden und ihrer Einwohner		
I. Gebietskörperschaft	72	1
1. Allgemeine Bedeutung	72	2
2. Einwohner	74	7
a) Begriff	74	8
b) Bedeutung, Rechte und Pflichten	76	15
3. Bürger	80	23
4. Differenzierung nach der Gemeindegröße	82	28
5. Gemeindegebiet	84	35
a) Allgemeines	84	35
b) Gebiets- und Bestandsänderungen	85	39
6. Namensfragen	88	47
a) Der Gemeindename	88	47
b) Benennung von Ortsteilen, Straßen, Plätzen und dergleichen	92	57
c) Bezeichnungen	93	58
d) Sonstige Hoheitszeichen	94	64
II. Die Gemeinde im Spannungsfeld von Staat und Gesellschaft	95	66
1. Allgemeines	95	66

	Seite	Rn.
2. Grundrechtsfähigkeit der Gemeinde	96	71
a) Träger echter Grundrechte	96	71
b) Grundrechtsähnliche Inhalte des Selbstverwaltungsrechts	98	77
III. Die Zuordnung der Gemeinde zu Exekutive und Legislative	100	84
IV. Das Verhältnis der Gemeinde zu Bund und Land	101	85
1. Die Gemeinden als Teil der Länder	101	85
2. Pflicht des Staates zu gemeindefreundlichem und der Gemeinden zu staatsfreundlichem Verhalten	104	92

Teil 2: Gemeindeverfassungsrecht

Kapitel 3: Gemeindeverfassungstypen	108	1
Kapitel 4: Wahl, Rechtsstellung und Kompetenzen der Gemeindevertretung	113	1
I. Wahl	113	2
1. Grundsätze	113	2
2. Wahlberechtigung	115	8
3. Insbesondere das Wohnsitzkriterium	118	13
4. Wählbarkeit	120	23
5. Wahlverfahren	123	27
6. Wahlfehler	127	39
II. Rechtsstellung	136	60
III. Kompetenzen	139	68
1. Entscheidungskompetenzen	139	68
a) Allgemeine Entscheidungskompetenz	139	68
b) Unübertragbare Aufgaben	146	81
aa) Angelegenheiten, die den grundsätzlichen Rechtsstatus der Gemeinde betreffen	148	87
(1) Änderungen des Gemeindegebiets	148	87
(2) Die Verleihung und der Entzug von Ehrenbezeichnungen	148	89
(3) Benennung der Gemeinde, von Gemeindeteilen und Straßen, Gemeindefsymbole	149	90
bb) Grundsätzliche Regelungen bezüglich der gemeindlichen Organe, Bürgerentscheid und -begehren	150	91
(1) Geschäftsordnung der Gemeindevertretung	150	91

	Seite	Rn.
(2) Ausschluss und Ausscheiden aus der Gemeindevertretung	150	92
(3) Die aufgrund der Gesetze von der Gemeindevertretung vorzunehmenden Wahlen . .	150	93
(4) Übertragung von Aufgaben auf andere Organe oder Organteile	151	95
(5) Zustimmung zur Abgrenzung der Geschäftskreise der Beigeordneten	151	97
(6) Bürgerentscheid, Bürgerbegehren	151	98
(7) Ortsbezirke, Ortsräte	152	99
cc) Aufgabenwahrnehmung	152	100
(1) Allgemeine Grundsätze	152	100
(2) Satzungen, Rechtsverordnungen	153	104
(a) Satzungen	153	104
(b) Verordnungen	154	107
(3) Flächennutzungsplanung	154	107
(4) Raumordnungspläne	155	110
(5) Genehmigungsbedürftige Angelegenheiten	155	111
(6) Die Errichtung, wesentliche Erweiterung und Aufhebung von öffentlichen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen sowie die Beteiligung an ihnen	155	112
(7) Abgaben und Tarife	157	117
(8) Die Umwandlung der Rechtsform von öffentlichen Einrichtungen und von Unternehmen der Gemeinde und von solchen, an denen die Gemeinde beteiligt ist	159	120
(9) Vertreter der Gemeinde in Unternehmen und Vereinigungen	159	121
(10) Gemeindewaldungen	160	122
(11) Eigenbetriebe	160	123
(12) Stiftungen	161	127
(13) Die Übernahme freiwilliger Aufgaben	161	128
(14) Die Übertragung von Aufgaben auf außergemeindliche Aufgabenträger	161	129
(15) Mittel- und langfristige Planungen der Gemeinde	162	130
(16) Beitritt zu kommunalen Verbänden und Vereinigungen, partnerschaftliche Beziehungen . .	162	131
(17) Verträge mit Amts- und Mandatsträgern der Gemeinde sowie Ansprüche gegen sie	163	132
(18) Rechtsstreitigkeiten u.Ä.	164	134
dd) Unübertragbare Personalangelegenheiten	164	135
(1) Grundsätzliche Regelungen	164	135

	Seite	Rn.
(2) Tarifverträge	165	136
(3) Gemeindebedienstete	165	137
(4) Dienstvorgesetzter	167	143
(5) Oberste Dienstbehörde	168	144
ee) Haushaltswirtschaft	169	146
(1) Haushaltssatzung und Nachtragshaushalts- satzungen	169	146
(2) Finanzplan/Investitionsprogramm	169	148
(3) Über- und außerplanmäßige Ausgaben	171	152
(4) Die Feststellung der Jahresrechnung bzw. des Jahresabschlusses	172	156
(5) Entlastung	172	157
(6) Die Feststellung der Jahresabschlüsse von Sondervermögen	173	159
(7) Die Bestellung von Sicherheiten	173	160
(8) Verfügung über Gemeindevermögen	174	161
(9) Umwandlung von Gemeindegliedervermögen	175	164
ff) Prüfungswesen	175	165
2. Überwachungskompetenz	176	168
a) Auskunftsanspruch der Gemeindevertretung	178	173
aa) Anspruchsgrundlage und Geltendmachung	178	173
bb) Gegenstand des Auskunftsanspruchs	181	184
cc) Adressat	185	192
dd) Form der Auskunft	185	194
b) Akteneinsichtsrecht	186	195
c) Übersendung von Ergebnisniederschriften	192	209
d) Kein Recht zur Einsetzung von Untersuchungsausschüssen	192	210
e) Unterrichtungspflicht des Verwaltungsorgans	193	211
f) Unterrichtsrecht des Verwaltungsorgans	196	221
3. Einwirkungsbefugnisse	197	224
IV. Petitionsadressat	199	227
Kapitel 5: Der Gemeindevertreter	201	1
I. Die grundsätzliche Rechtsstellung der Gemeindevertreter	202	6
1. Begrifflichkeit	202	6
2. Gemeindevertreter und ehrenamtliche Tätigkeit	203	8
3. Gemeindevertreter im Strafrecht und Strafprozessrecht	205	10
4. Das Treueverhältnis zwischen Gemeindevertreter und Gemeinde	205	11
5. Inkompatibilität	207	15

	Seite	Rn.
II. Rechte der Gemeindevertreter	221	38
1. Das Recht zur Mandatsausübung	221	38
a) Grundsatz	221	38
b) Ausschluss wegen Interessenwiderstreits	222	41
aa) Norm und Normadressaten	222	41
bb) Möglichkeit eines unmittelbaren Vor- oder Nachteils	223	42
cc) Weitere Adressaten des Mitwirkungsverbots	228	56
dd) Ausnahmen vom Mitwirkungsverbot	230	57
ee) Reichweite des Mitwirkungsverbots	232	60
ff) Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das Mitwirkungsverbot	234	66
2. Das freie Mandat	238	74
3. Mandatssicherung	239	76
4. Anspruch des Gemeindevertreters auf Information und Akteneinsicht	242	81
5. Anspruch auf Entschädigung und Unfallschutz	248	91
a) Verdienstausfallentschädigung und Nachteilsausgleich	248	91
b) Haushaltsentschädigung	253	107
c) Auslagenersatz	256	114
d) Aufwandsentschädigung und Entschädigung	258	122
e) Fahrtkostenerstattung	265	135
f) (Kinder)Betreuungskostenentschädigung	267	140
g) Unfallschutz	268	141
III. Pflichten der Gemeindevertreter	268	144
1. Allgemeine Mandatsausübungspflichten	268	144
2. Pflicht zur Amtsverschwiegenheit	270	147
3. Vertretungsverbot	278	164
4. Offenbarungspflicht	283	182
5. Abführungspflichten	284	184
6. Haftung von Gemeindevertretern bei Pflichtverletzungen	285	185
Kapitel 6: Vorsitz der Gemeindevertretung, Fraktionen und Ausschüsse	288	1
I. Vorsitz der Gemeindevertretung	289	4
1. Arten des Vorsitzes	289	4
2. Aufgaben des Vorsitzenden	290	7
a) Einberufung der Sitzung und Tagesordnung	290	8
b) Verhandlungsleitung, Handhabung der Ordnung, Ausübung des Hausrechts	298	19

	Seite	Rn.
c) Vertretungs- und Repräsentationsfragen	298	21
II. Fraktionen	299	22
1. Begriff und Rechtscharakter	299	22
2. Fraktionsbildung	301	27
3. Die Fraktionsmindeststärke	307	41
4. Rechte der Fraktion	309	46
a) Selbstorganisationsrecht	309	46
b) Mitwirkung im Plenum	310	47
c) Recht auf Einberufung der Gemeindevertretung und Aufnahme von Verhandlungsgegenständen in deren Tagesordnung sowie auf Auskunft des Verwaltungsorgans und Akteneinsicht	310	48
d) Besetzung der Ausschüsse	311	52
e) Recht zur Öffentlichkeitsarbeit	311	53
f) Finanzielle Zuwendungen	312	55
g) Rechtsschutz der Fraktion	316	61
5. Das Verhältnis zwischen der Fraktion und ihren Mitgliedern	317	62
a) Mitwirkungsrechte der Fraktionsmitglieder	317	62
b) Mitwirkungsrechte Dritter in der Fraktion	317	63
c) Fraktionszwang und Fraktionsdisziplin	319	68
d) Fraktionsausschluss	320	72
III. Ausschüsse	324	80
1. Ausschussarten	324	80
a) Beratende Ausschüsse	326	87
b) Beschließende Ausschüsse	328	90
aa) Aufgaben und Bildung	328	90
bb) Vorlage an die Gemeindevertretung	330	96
c) Hauptausschuss und Verwaltungsausschuss	332	101
2. Ausschussmitglieder	334	107
a) Zahl der Ausschussmitglieder	334	107
b) Gemeindevertreter und Externe als Ausschussmitglieder	336	110
3. Wahl bzw. Bestellung der Ausschussmitglieder	341	117
a) Bestimmung der Ausschussmitglieder, die der Gemeindevertretung angehören	341	117
b) Berufung externer Ausschussmitglieder	355	147
c) Folgen einer fehlerhaften Ausschussbesetzung	357	149
4. Auflösung von Ausschüssen	357	150
5. Das Verfahren im Ausschuss	357	151
IV. Beiräte und Kommissionen kraft Beschlusses der Gemeindevertretung	362	157

	Seite	Rn.
Kapitel 7: Das Verfahren der Gemeindevertretung	365	1
I. Rechtsgrundlagen	365	2
1. Einschlägige Rechtsquellen	365	2
2. Die Geschäftsordnung der Gemeindevertretung	366	3
a) Recht und Pflicht zum Erlass einer Geschäftsordnung	366	3
b) Rechtscharakter der Geschäftsordnungen und dessen Folgen	367	5
c) Inhalte von Geschäftsordnungen	374	16
II. Einberufung der Gemeindevertretung und Tagesordnung	378	28
III. Öffentlichkeit	391	56
IV. Verhandlungsleitung, Sitzungsordnung, Hausrecht	410	92
1. Verhandlungsleitung und Handhabung der Ordnung	410	92
a) Bedeutung	410	92
aa) Verhandlungsleitung	410	92
bb) Handhabung der Ordnung	411	96
b) Ordnungsmittel	412	97
aa) In der Ordnungsgewalt ohne Weiteres enthaltene Ordnungsmittel	412	97
bb) Durch Gesetz oder Satzung zugelassene Ordnungsmittel	414	100
(1) Erforderlichkeit einer gesetzlichen oder satzungsmäßigen Ermächtigung	414	100
(2) Geldbußen	415	103
(3) Entzug der Sitzungsentschädigung	415	104
(4) Sitzungsausschluss	415	105
(5) Ordnungsruf	425	127
cc) Rechtsschutz	426	129
(1) Auf Anwendung von Ordnungsmitteln gerichteter Rechtsschutz	426	129
(2) Rechtsschutz gegen Ordnungsmittel	427	130
2. Hausrecht	428	136
V. Beratungs- und Beschlussfähigkeit	430	139
VI. Abstimmungen, Beschlüsse und Wahlen	440	153
1. Begriffe	440	153
2. Beschlüsse	441	156
a) Grundsatz der offenen Abstimmung	441	156
b) Mehrheiten	447	165
3. Wahlen	451	174
a) Begriff und Bedeutung	451	174

	Seite	Rn.
b) Geheime Abstimmung	456	183
c) Mehrheiten	459	190
d) Sondervorschriften für Gremienwahlen	465	202
VII. Niederschrift	466	205
VIII. Folgen einer Rechtswidrigkeit von Beschlüssen und Wahlen	475	220
1. Folgen einer Rechtswidrigkeit von Beschlüssen	475	220
2. Folgen einer Rechtswidrigkeit von Wahlen	480	231
IX. Innen- und Außenwirkung von Beschlüssen und Wahlen	483	239
1. Beschlüsse	483	239
a) Beschlüsse mit ausschließlich gemeindeinterner Wirkung	483	240
b) Beschlüsse mit zunächst gemeindeinterner Wirkung, die erst durch einen Umsetzungsakt Außenrechtswirkung erlangen	484	241
c) Beschlüsse mit unmittelbarer Außenwirkung	486	245
2. Wahlen	487	251
a) Wahlen mit ausschließlich gemeindeinterner Wirkung	487	251
b) Wahlen mit unmittelbarer Außenrechtswirkung	487	252
X. Abänderung von Beschlüssen und Wahlen	489	256
1. Abänderung von Beschlüssen	489	256
2. Abänderung von Wahlentscheidungen	490	259
Kapitel 8: Das Verwaltungsorgan	491	1
I. Form und Bezeichnung des Verwaltungsorgans	491	2
II. Rechtstatus und Bestellung	494	7
1. Der Bürgermeister bzw. erste Bürgermeister	494	7
a) Rechtsstellung	494	7
b) Wahl	496	10
c) Wahlfehler	501	19
d) Abwahl und Ruhestand auf Antrag	504	31
2. Beigeordnete, weitere Bürgermeister, Stadträte und berufsmäßige Gemeinderatsmitglieder	510	38
a) Bestellung und Rechtsstatus	510	38
b) Vertretung des Bürgermeisters	511	41
c) Übertragung von Aufgabenbereichen	514	43
d) Weisungsgebundenheit	516	45
e) Wahl	517	46
f) Abwahl	518	49

	Seite	Rn.
3. Kollegialorgane und besondere Kooperationsformen	523	57
a) Gemeindevorstand bzw. Magistrat in Hessen	523	57
b) Verwaltungsausschuss in Niedersachsen	525	60
c) Stadtvorstand in Rheinland-Pfalz und Verwaltungsvorstand in Nordrhein-Westfalen	525	63
4. Inkompatibilitäten	526	65
III. Zuständigkeiten	529	79
1. Leitung der Gemeindeverwaltung	530	81
2. Laufende Verwaltung	535	90
3. Weisungsaufgaben und Auftragsangelegenheiten	542	111
4. Angelegenheiten, die dem Verwaltungsorgan von der Gemeindevertretung oder einem Ausschuss übertragen sind	544	115
5. Sonstige Aufgaben, die dem Verwaltungsorgan durch Gesetz oder aufgrund gesetzlicher Vorschriften übertragen sind	544	116
6. Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse der Gemeindevertretung	546	121
7. Eilentscheidungen	547	126
8. Widerspruch und Beanstandung	551	132
9. Teilnahme an Sitzungen der Gemeindevertretung und damit zusammenhängende Rechte und Pflichten	562	155
IV. Insbesondere: Die Außenvertretung	562	158
1. Die Außenvertretung im Grundsatz	562	158
2. Die Repräsentation der Gemeinde	564	162
3. Das Verhältnis von Außenvertretungs- und interner Willensbildungskompetenz	565	165
4. Die Vertretung bei Verpflichtungserklärungen	570	175
a) Die einschlägigen Regelungen	570	175
b) Der Rechtscharakter der Regelung gemeindlicher Verpflichtungserklärungen	575	189
c) Die Folgen einer Verletzung der Vorschriften über gemeindliche Verpflichtungserklärungen	576	191
aa) Ausdrückliche gesetzliche Regelungen	576	191
bb) Fehlende Gesamtvertretung	576	194
(1) (Schwebende) Unwirksamkeit der Verpflichtungserklärung	576	194
(2) Genehmigung	577	196
cc) Nichtigkeit bei Verstößen gegen Formvorschriften	581	206
dd) Treu und Glauben	584	212

	Seite	Rn.
(1) Keine Anwendung gegenüber fehlender Gesamtvertretung	584	212
(2) Treu und Glauben bei Formnichtigkeit	585	213
d) Haftung	586	215
aa) Haftung der Gemeinde	586	215
(1) Haftungsbegründendes Handeln anderer Personen als Voraussetzung	586	215
(2) Verschulden beim Vertragsschluss (c.i.c)	586	216
(3) Unerlaubte Handlungen (§§ 823ff. BGB)	587	222
(4) Amtshaftung	588	224
bb) Eigenhaftung des Handelnden	589	226
(1) Vertretung ohne Vertretungsmacht	589	226
(2) Unerlaubte Handlungen	589	229
(3) Amtspflichtverletzung	589	230
(4) Keine Eigenhaftung bei Handlungen als Erfüllungsgehilfe und Amtspflichtverletzung in Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben	590	233

**Kapitel 9: Besondere Formen der Bürgerbeteiligung an
der kommunalen Willensbildung**

.	591	1
I. Beteiligungsmöglichkeiten zugunsten spezifischer Belange	592	2
1. Ortsbezirksverfassung	592	3
2. Ausländerbeiräte	598	15
3. Weitere gruppenspezifische Beteiligungsmöglichkeiten	599	17
II. Rechtlich nicht verbindliche allgemeine Beteiligungsmöglichkeiten	600	19
1. Unterrichtung der Einwohner	601	20
2. Einwohner- und Bürgerversammlungen	602	21
3. Einwohnerbefragung	603	22
III. Einwohner- und Bürgerantrag	605	26
IV. Bürgerbegehren und Bürgerentscheid	607	27
1. Bedeutung	607	27
2. Das Bürgerbegehren	610	34
a) Formelle Voraussetzungen	610	34
aa) Schriftlichkeit	610	34
bb) Begründung	611	36
cc) Kostendeckungsvorschlag	612	38
dd) Vertretungspersonen	613	43
ee) Befristung kassatorischer Bürgerbegehren	617	52
ff) Sperrwirkung früherer Bürgerentscheide	620	62
gg) Unterschriftenquorum	621	63
b) Materielle Voraussetzungen	622	67

	Seite	Rn.
aa) Fragestellung	623	69
bb) Nur Entscheidungen, nicht Empfehlungen . . .	625	77
cc) Entscheidungen in der Zuständigkeit der Gemeinde und der Gemeindevertretung	626	79
dd) Beschränkung auf wichtige Angelegenheiten; Positivlisten	629	82
ee) Negativkataloge	630	83
(1) Fragen der inneren Organisation der Gemeindeverwaltung	630	85
(2) Rechtsverhältnisse der Gemeindevertreter, der Bürgermeister und der Gemeindebediensteten . .	632	88
(3) Die Haushaltssatzung einschließlich der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe sowie die Kommunalabgaben, Tarife und Entgelte . . .	633	89
(4) Feststellung des Jahresabschlusses und des Gesamtabchlusses der Gemeinde und der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe	635	94
(5) Bauleitplanung	635	95
(6) Entscheidungen in Planfeststellungsverfahren und ähnlichen Verfahren	637	98
(7) Entscheidungen in Rechtsbehelfs- und Rechts- mittelverfahren und über Rechtsstreitigkeiten . .	637	100
(8) Angelegenheiten, die ein gesetzwidriges Ziel verfolgen	639	104
(9) Angelegenheiten, die gegen die guten Sitten verstoßen	641	113
(10) Auftragsangelegenheiten und Weisungsaufgaben, teilweise Unzulässigkeit	642	114
c) Vorbereitung des Bürgerbegehrens	642	115
d) Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens	643	119
3. Der Bürgerentscheid	647	128
a) Besondere Voraussetzungen eines „Ratsbürgerentscheids“	647	128
b) Vorbereitung des Bürgerentscheids	648	129
c) Durchführung des Bürgerentscheids	650	133
d) Rechtswirkungen eines positiven Bürgerentscheids	651	135
4. Rechtsschutz	655	142
a) Rechtsschutz bei Ablehnung eines Bürgerbegehrens	655	142
aa) Subjektive Rechte	655	143
(1) Das Bürgerbegehren, die Vertretungspersonen oder die Bürger als „Quasi-Organ“	655	143

	Seite	Rn.
(2) Die Gesamtheit der Unterzeichner	657	147
(3) Die einzelnen Unterzeichner	658	148
(4) Vertreter des Bürgerbegehrens	658	149
bb) Statthafte Rechtsschutzformen	660	153
(1) Kommunalverfassungsstreit	660	154
(2) Verpflichtungsklage	660	155
(3) Feststellungsklage	661	157
(4) Einstweiliger Rechtsschutz	661	158
b) Rechtsschutz gegen Zulassung eines Bürgerbegehrens	663	160
c) Sicherung eines Bürgerbegehrens	663	161
aa) Durchsetzung einer gesetzlich vorgegebenen Sperrwirkung	663	162
bb) Sonstige Sicherungsmöglichkeiten	664	163
d) Klage auf Durchführung des Bürgerentscheids	667	173
e) Klage auf Einhaltung von Verfahrensvorschriften	668	174
aa) Subjektive Rechte	668	174
bb) Statthafte Rechtsschutzform	669	179
f) Klage gegen einen Bürgerentscheid	669	180
g) Klage auf Vollzug und Beachtung des Bürgerentscheids	671	184
V. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten	671	187
Kapitel 10: Der Kommunalverfassungsstreit	673	1
I. Die grundsätzliche Zulässigkeit des Kommunalverfassungsstreits und seine Abgrenzung von anderen Streitigkeiten	673	2
II. Die einzelnen Zulässigkeitsvoraussetzungen einer Klage	678	13
1. Verwaltungsrechtsweg	678	13
2. Beteiligungsfähigkeit	679	16
a) § 61 Nr. 2 VwGO als maßgebliche Rechtsnorm	679	16
b) Organschaftliche Rechte	680	22
c) Rechtsfortbildung in Anknüpfung an § 61 Nr. 2 VwGO	688	36
d) Abstrakte oder konkrete Rechtssubjektivität	688	37
3. Prozessfähigkeit	690	39
4. Prozessführungsbefugnis	690	40
5. Klageart	691	41
a) Notwendigkeit der Rechtsfortbildung	691	41
b) Kassatorische Gestaltungsklage	693	47
c) Allgemeine Leistungsklage und Feststellungsklage	694	49
d) Fortsetzungsfeststellungsklage, Normenkontrollklage	698	57

	Seite	Rn.
6. Klagebefugnis	700	60
7. Besonderheiten der Feststellungsklage	703	68
a) Feststellungsinteresse	703	68
b) Subsidiarität der Feststellungsklage	703	70
8. Klagefrist	704	72
9. Rechtsschutzbedürfnis	705	74
III. Vorläufiger Rechtsschutz	706	77
IV. Kosten	707	78

Teil 3: Gemeindliche Aufgaben und Befugnisse

Kapitel 11: Selbstverwaltungsaufgaben, Auftragsangelegenheiten, Weisungsaufgaben, Aufgabenprivatisierung	712	1
I. Die unterschiedlichen Aufgabenmodelle	712	2
II. Selbstverwaltungsaufgaben	714	6
1. Selbstverwaltungsaufgaben im Allgemeinen	714	6
2. Freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben	714	8
3. Pflichtaufgaben	718	19
III. Auftragsangelegenheiten	721	25
1. Bedeutung	721	25
2. Anwendungsbereich	724	33
3. Rechtsschutz der Gemeinden gegen rechtswidrige staatliche Weisungen in Auftragsangelegenheiten	725	37
4. Voraussetzungen für die Schaffung von Auftragsangelegenheiten	729	42
IV. Weisungsaufgaben	730	45
1. Bedeutung	730	45
2. Folgerungen	737	35
a) Widerspruchsbehörde	737	55
b) Rechtsschutz der Gemeinden gegen rechtswidrige staatliche Weisungen in Weisungsaufgaben.	738	56
3. Voraussetzungen für die Schaffung von Weisungsaufgaben	739	59
4. Auftragsangelegenheiten in Bundesländern mit Weisungsaufgaben	741	64
V. Privatisierung gemeindlicher Aufgaben	744	73
1. Sinn und Formen gemeindlicher Aufgabenprivatisierung	744	73
2. Materielle Privatisierung	745	77
3. Funktionale Privatisierung	746	78

	Seite	Rn.
4. Formelle Privatisierung	748	86
5. Privatisierungsfolgen	750	90
6. Einwohnerelbsthilfe	752	94
Kapitel 12: Das Satzungsrecht der Gemeinde	753	1
I. Satzungsautonomie	753	2
1. Grundlagen der gemeindlichen Satzungsautonomie	753	2
2. Grenzen der gemeindlichen Satzungsautonomie	756	7
a) Vorrang des Gesetzes	756	7
b) Vorrang der Verfassung	757	11
c) Vorrang des europäischen Unionsrechts	758	14
d) Vorbehalt des Gesetzes	759	15
3. Arten von Satzungen	762	20
a) Gegenstände gemeindlicher Satzungen	762	20
b) Pflichtsatzungen und bedingt pflichtige Satzungen	762	24
II. Rechtswirksamkeit der Satzung	765	28
1. Nichtigkeit als grundsätzliche Rechtswidrigkeitsfolge	765	28
2. Formelle Rechtmäßigkeit	766	33
a) Verfahrensfehler	766	33
aa) Zuständigkeit	766	33
bb) Ausfertigung	767	35
cc) Öffentliche Bekanntmachung	772	49
dd) Sonstige Voraussetzungen	775	58
b) Unbeachtlichkeit von Verfahrensfehlern	779	65
3. Materielle Rechtmäßigkeit	784	75
III. Rückwirkendes Inkraftsetzen einer Satzung	786	85
IV. Rechtsschutz gegen Satzungen	789	90
1. Verwaltungsgerichtliche Verfahrensarten	789	91
a) Inzidente Kontrolle der Satzung im verwaltungsgewärtlichen Verfahren	789	91
b) Abstrakte Normenkontrolle (§ 47 VwGO)	790	93
2. Verfassungsbeschwerde	792	97
Kapitel 13: Die gemeindlichen öffentlichen Einrichtungen	793	1
I. Bedeutung	793	2
1. „Einrichtung“	794	3
2. „Öffentlichkeit“ der Einrichtung	795	5
3. Die Widmung	798	13
4. Unerheblichkeit anderer Kriterien	801	18

	Seite	Rn.
5. Öffentlichrechtliche und privatrechtliche Organisationsform	803	21
a) Öffentlichrechtliche Organisationsform	803	22
b) Privatrechtliche Organisationsform	804	24
6. Beispiele gemeindlicher öffentlicher Einrichtungen . .	807	30
II. Die Aufgabe der Gemeinde zur Bereitstellung öffentlicher Einrichtungen	808	31
III. Der Anspruch auf Benutzung gemeindlicher öffentlicher Einrichtungen	812	42
1. Der Inhalt des Benutzungsanspruchs	812	42
a) Benutzungsanspruch und Widmung sowie spezialgesetzliche Anspruchsgrundlagen	812	42
b) Der Rechtscharakter des gemeinderechtlichen Benutzungsanspruchs	821	57
2. „Bestehende Vorschriften“ als Schranken des Benutzungsanspruchs	825	64
a) Orientierung am Einrichtungszweck	825	64
b) Die Widmung als Schranke des Benutzungsanspruchs	827	70
c) Konkretisierung der Art der zulässigen Benutzung .	829	77
d) Konkretisierung der Benutzungsvoraussetzungen . .	829	78
e) Inhaltliche Schranken von Benutzungsregelungen . .	833	89
aa) Übermaßverbot	833	89
bb) Weitere rechtliche Vorgaben	834	96
f) Rechtsform von Benutzungsregelungen	835	97
IV. Haftung der Gemeinde	839	106
1. Privatrechtliches Benutzungsverhältnis	839	106
2. Öffentlichrechtliches Benutzungsverhältnis	841	111
V. Entgelte für gemeindliche öffentliche Einrichtungen . . .	843	117
1. Überblick	843	117
2. Benutzungsgebühren	844	120
VI. Anschluss- und Benutzungszwang	846	125
1. Bedeutung	846	125
2. Öffentliches Bedürfnis	850	133
3. Anschluss- und Benutzungszwang und Grundrechte sowie Grundfreiheiten	854	139
a) Eigentumsgarantie	854	139
b) Sonstige Grundrechte	854	140
c) Grundfreiheiten	855	143
4. Einschränkungen des Anschluss- bzw. Benutzungszwangs	856	144
5. Mittelbare rechtliche Auswirkungen eines Anschluss- und Benutzungszwangs	859	151

	Seite	Rn.
a) Zulässigkeit privatrechtlicher Ausgestaltung des Benutzungsverhältnisses	859	151
b) Durchsetzung des Anschluss- und Benutzungszwangs	859	152
Kapitel 14: Gemeindliche Wirtschaftstätigkeit	861	1
I. Gegenstände gemeindlicher Wirtschaftstätigkeit	864	9
1. Gemeindliche wirtschaftliche Unternehmen und gemeindliche wirtschaftliche Betätigung	864	9
2. Gesetzliche Ausschlüsse	870	27
a) Die gesetzliche Fiktion	870	27
b) Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen	875	39
c) Einrichtungen der Daseinsvorsorge (Einrichtungen von allgemeinem öffentlichen Interesse)	876	40
d) Gemeindliche Hilfsbetriebe	881	57
3. Annex Tätigkeiten	881	58
II. Zulässigkeit	884	65
1. Zulässigkeitsvoraussetzungen	884	65
a) Bedeutung	884	65
b) Öffentlicher Zweck	888	71
aa) Grundsätzliches	888	71
bb) Sachbezug des öffentlichen Zwecks	889	75
cc) Gebietsbezug des öffentlichen Zwecks	895	92
c) Angemessenes Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf	903	105
d) Subsidiarität	903	108
e) Markterkundungsverfahren	908	116
2. Verbote wirtschaftlicher Betätigung	910	119
a) Verbot von Bankgeschäften, Sonderregelung für Sparkassen	910	119
b) Verbot wesentlicher Schädigung privater Betriebe	912	122
3. Konkurrentenschutz	913	124
a) Gemeinderechtlicher Unterlassungsanspruch	913	124
b) Grundrechte	918	133
c) Unerlaubte Handlung	921	138
d) Wettbewerbsrecht	923	141
III. Wirtschaftsgrundsätze	926	154
1. Erfüllung des öffentlichen Zwecks	926	154
2. Gewinnerzielung	928	158
3. Verbot des Missbrauchs von Monopolstellungen	929	160
a) Kommunalrechtliches Verbot des Monopolmissbrauchs	929	160

	Seite	Rn.
b) Allgemeine Verbote des Monopolmissbrauchs	930	164
IV. Organisation	931	167
1. Regiebetrieb	931	167
2. Eigenbetrieb	932	168
3. Kommunalunternehmen/Kommunale Anstalten	934	172
4. Gesellschaften des Privatrechts	938	177
a) Grundlagen	938	177
aa) Möglichkeiten	938	177
bb) Rechtliche Folgen	940	180
b) Voraussetzungen	942	184
aa) Das geregelte Verhalten	942	184
bb) Haftungsbegrenzung	945	190
cc) Erfüllung der für wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde allgemein geltenden Zulässigkeitsvoraussetzungen	947	194
dd) Sicherung des gemeindlichen Einflusses	947	197
ee) Gewährleistung von Information und Prüfung als Zulässigkeitsvoraussetzung	949	201
ff) Subsidiarität privatrechtlicher Rechtsform	950	204
gg) Erstreckung auf mittelbare Beteiligungen	952	210
hh) Erstreckung auf nichtwirtschaftliche Unternehmen in Privatrechtsform	953	214
c) Gemeindliche Pflichten im Hinblick auf Beteiligungsgesellschaften	959	226
aa) Gewährleistung von Information und Prüfung	959	226
bb) Sinngemäße Anwendung von Eigenbetriebsvorschriften	960	231
cc) Anwendung der Wirtschaftsgrundsätze	961	232
d) Vertretung der Gemeinde in Organen von Gesellschaften und Entsendung von Mitgliedern solcher Organe	962	235
aa) Vertretung der Gemeinde in Gesellschafter- versammlungen	962	235
bb) Entsendung von Mitgliedern sonstiger Gesellschaftsorgane	967	248
V. Veräußerung	972	258
VI. Energieversorgungs- und Konzessionsverträge	973	263
VII. Anzeige- und Genehmigungspflichten	974	264
VIII. Beihilfenrecht	974	266
IX. Vergaberecht	980	276
1. Grundsätzliches	980	276

	Seite	Rn.
2. Überblick über die Vergabevorschriften im GWB . . .	983	283
3. Eigengeschäfte	990	292
4. In-house-Geschäfte	991	294
5. Das Vergabeverfahren	996	304
6. Das Nachprüfungsverfahren	996	305

Teil 4: Gemeindefinanzierung und Gemeindehaushalt

Kapitel 15: Die Finanzierung der Gemeinden	1000	1
I. Überblick über die Einnahmen der Gemeinden	1001	5
1. Abgaben	1001	6
a) Steuern	1002	7
b) Vorzugslasten	1003	11
aa) Gebühren	1004	12
bb) Beiträge	1004	13
c) Sonderabgaben	1004	14
2. Finanzaufweisungen	1005	15
3. Sonstige	1006	18
II. Einnahmen aus Steuern	1007	21
1. Ertragshoheiten nach der Finanzverfassung	1007	21
2. Kompetenzen zur Steuernormsetzung	1008	24
a) Gesetzgebungskompetenzen von Bund und Ländern	1008	24
b) Kommunale Steuernormsetzungskompetenz	1009	25
aa) Örtliche Verbrauch- und Aufwandsteuern	1009	25
bb) Originäres kommunales Steuerfindungsrecht	1019	39
cc) Anforderungen an die Bestimmtheit der gesetzlichen Grundlage	1020	42
dd) Verfassungsrechtlicher Anspruch auf Kompetenzübertragung?	1021	45
ee) Staatliche Genehmigung von Steuersatzungen	1024	48
c) Festsetzung von Hebesätzen	1027	54
3. Grenzen der Steuererhebung	1028	58
a) Zulässigkeit von Lenkungssteuern	1028	59
b) Subsidiarität der Steuer	1031	64
c) Sonstige Grenzen	1037	74
III. Einnahmen aus Gebühren und Beiträgen	1038	78
1. Rechtsgrundlagen	1038	78
a) Verfassungsrechtliche Gewährleistung	1038	78
b) Erfordernis einer gesetzlichen Grundlage	1039	80

	Seite	Rn.
c) Anforderungen an die Bestimmtheit der gesetzlichen Grundlage	1039	82
d) Erfordernis einer Satzung	1040	83
2. Gebühren	1041	84
a) Verfassungsrechtlicher Rahmen	1041	84
b) Benutzungsgebühren	1045	94
aa) Recht und Pflicht zur Erhebung von Benutzungsgebühren	1045	94
bb) Kostendeckungsgebot	1048	102
(1) Kostenüberschreitungsverbot	1048	103
(2) Verbot der Kostenunterschreitung	1051	109
(3) Berechnung der Kosten	1054	118
cc) Bemessung der Gebühr	1059	124
(1) Grundsatz	1059	124
(2) Differenzierungsmöglichkeiten	1063	130
c) Verwaltungsgebühren	1067	140
aa) Tatbestand	1068	142
bb) Kostendeckungsgebot	1070	147
cc) Bemessung	1072	153
3. Beiträge	1073	159
IV. Einnahmen aus Sonderabgaben	1080	173
V. Staatliche Gewährleistung der gemeindlichen Finanzausstattung	1082	183
1. Anspruch auf angemessene Finanzausstattung	1082	183
a) Rechtsgrundlagen	1082	183
b) Finanzielle Mindestausstattung	1085	189
c) Angemessene Finanzausstattung	1091	201
2. Kommunaler Finanzausgleich	1098	209
a) Notwendigkeit eines kommunalen Finanzausgleichs	1098	209
b) Bemessungskriterien	1099	213
c) Das Verhältnis von allgemeinen und besonderen Finanzzuweisungen	1102	218
d) Rechtsanspruch	1103	221
3. Konnexitätsprinzip	1104	222
a) Das landesverfassungsrechtliche Konnexitätsprinzip	1104	222
b) Tatbestand der Konnexitätsvorschriften	1105	226
aa) Zuweisung/Übertragung einer Aufgabe	1105	226
bb) Aufgabenarten	1111	236
cc) Normgebung des Landes	1112	238
dd) Finanzielle Mehrbelastung	1113	241
ee) Prozedurale Absicherungen	1115	245
c) Rechtsfolge der Ausgleichsnormen	1117	251
aa) Umfang der Ausgleichspflicht	1117	252

	Seite	Rn.
bb) Art und Weise des Ausgleichs	1120	258
cc) Zeitpunkt des Ausgleichs	1121	261
d) Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das Konnexitätsprinzip	1122	264
Kapitel 16: Gemeindehaushaltsrecht	1128	1
I. Begriff, Funktion und Grundlagen des Gemeindehaushaltsrechts	1128	2
II. Neues Haushaltsrecht – von der Kameralistik zur Doppik	1130	19
III. Haushaltssatzung und Haushaltsplan	1134	30
1. Die Haushaltssatzung	1134	30
a) Inhalt und rechtliche Bedeutung	1134	30
b) Aufstellungsverfahren	1136	35
2. Der Haushaltsplan	1138	42
a) Definition	1138	42
b) Der Haushaltsplan bei kameralistischem Rechnungswesen	1139	43
c) Der Haushaltsplan bei doppelter Buchführung	1139	46
3. Nachtrags- und Nothaushalt	1140	47
a) Nachtragshaushalt	1140	47
b) Vorläufige Haushaltsführung (Nothaushalt)	1141	49
IV. Haushaltsgrundsätze	1142	51
1. Aufgabensicherung	1142	52
2. Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit	1143	53
3. Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht	1147	65
4. Gesamtdeckung (Non-Affektationsprinzip)	1148	66
5. Öffentlichkeit	1148	68
6. Vollständigkeit	1149	69
7. Haushaltseinheit	1149	70
8. Bruttoprinzip	1150	71
9. Einzelveranschlagung, sachliche Bindung	1150	72
10. Zeitbezogene Prinzipien	1151	74
11. Kassenwirksamkeit	1152	75
12. Haushaltsausgleich	1152	76
V. Weitere wesentliche Elemente des Gemeindehaushaltsrechts	1155	82
1. Haushaltsvollzug	1155	82
2. Finanzplanung	1157	89
3. Kredite	1158	92
4. Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von Vermögen	1161	101

	Seite	Rn.
5. Gewährung von Zuwendungen und Sicherheiten zugunsten Dritter	1166	114
6. Finanzkontrolle	1167	116
a) Rechnungslegung	1167	116
b) Rechnungsprüfung und Entlastung	1169	120
7. Insolvenz	1173	131

Teil 5: Die Aufsicht über die Gemeinden

Kapitel 17: Kommunalaufsicht, Fachaufsicht, Sonderaufsicht

I. Aufsicht als Kontrolle und Schutz	1177	2
1. Arten kontrollierender staatlicher Aufsicht über die Kommunen	1177	2
2. Aufsicht als Schutz der Kommunen	1178	6
II. Kommunalaufsicht als Rechtsaufsicht	1181	17
1. Verfassungsrechtliche Grundlagen	1181	17
2. Gegenstand der Rechtsaufsicht	1184	20
3. Öffentliches Recht und Privatrecht	1185	24
4. Öffentliches Interesse	1187	30
5. Modalitäten der Kommunalaufsicht	1189	33
a) Maßgebliche Grundsätze	1189	33
aa) Verhältnismäßigkeit	1189	33
bb) Gemeindefreundlichkeit	1190	34
b) Unbestimmte Rechtsbegriffe	1191	40
c) Ermessen	1193	42
III. Kommunalaufsichtsbehörden	1195	44
1. Organisationsgefüge	1195	44
2. Verhältnis der Aufsichtsbehörden zueinander	1197	49
IV. Mittel der Kommunalaufsicht	1200	62
1. Das Spektrum zulässiger Aufsichtsmittel und die Auswahl unter ihnen	1200	62
2. Unterrichtsrecht	1202	67
a) Gegenstand	1202	67
b) Form	1203	70
3. Beanstandung und damit zusammenhängende kommunalaufsichtliche Maßnahmen	1204	75
a) Bedeutung	1204	75
b) Aufschiebende Wirkung der Beanstandung	1211	90
c) Aufhebung beanstandeter Maßnahmen	1212	92
d) Rückgängigmachung von Folgemaßnahmen	1212	93

	Seite	Rn.
e) Die Grenze des rechtlich Möglichen	1214	97
f) Rechtscharakter, Form und Adressat	1214	99
4. Anordnungsrecht	1216	102
5. Ersatzvornahme	1219	107
a) Gegenstand der Ersatzvornahme	1219	107
b) Rechtliche Wirkungen der im Wege der Ersatzvornahme getroffenen Maßnahme	1222	113
c) Doppelnatur der Ersatzvornahme	1225	117
d) Verhältnis von aufsichtsbehördlicher Anordnung und Ersatzvornahme	1226	121
e) Verfahren	1228	124
f) Kosten der Ersatzvornahme	1230	129
6. Bestellung eines Beauftragten	1231	131
a) Voraussetzungen	1231	131
b) Die Bestellung	1234	137
aa) Zuständigkeit	1234	137
bb) Auswahl der zu bestellenden Person	1234	138
cc) Ausmaß der Beauftragung	1235	139
dd) Rechtsstellung des Beauftragten	1236	141
ee) Rechtscharakter und Form der Bestellung eines Beauftragten	1237	142
7. Auflösung der Gemeindevertretung, Ablösung des Hauptverwaltungsbeamten	1237	143
a) Auflösung der Gemeindevertretung	1237	143
aa) Voraussetzungen	1238	144
bb) Zuständigkeiten	1240	150
cc) Rechtscharakter der Auflösung/Verfahren	1241	151
dd) Rechtsfolgen	1241	152
b) Ablösung des Bürgermeisters	1241	153
8. Genehmigung	1242	154
a) Genehmigungsbedürftigkeit	1242	154
b) Zuständigkeit	1245	156
c) Folgen der Genehmigungsbedürftigkeit	1245	157
aa) Schwebende Unwirksamkeit bis zur Genehmigungsentscheidung	1245	157
bb) Wirksamwerden der Genehmigung	1247	161
d) Genehmigungsvoraussetzungen	1250	167
aa) Rechtmäßigkeit der genehmigungsbedürftigen Maßnahme	1250	167
bb) Kondominiale Genehmigungen	1250	168
e) Rechtscharakter und Form der Genehmigung	1252	172
aa) Rechtscharakter	1252	172
bb) Form	1253	174

	Seite	Rn.
(1) Schriftform	1253	174
(2) Genehmigungsfiktion	1253	175
f) Freistellung von der Genehmigungspflicht, Anzeigepflicht	1254	177
9. Zulassung von Ausnahmen	1255	179
10. Zwangsvollstreckung und Insolvenz	1256	180
a) Zwangsvollstreckung	1256	181
b) Insolvenz	1258	186
V. Fachaufsicht	1259	187
1. Bedeutung der Fachaufsicht	1259	187
2. Zuständigkeit für die Fachaufsicht	1259	189
3. Grenzen der Fachaufsicht	1260	192
4. Durchsetzung fachaufsichtlicher Weisungen durch kommunalaufsichtliche Maßnahmen	1262	197
VI. Sonderaufsicht	1264	202
VII. Rechtsschutz	1266	207
1. Regelungen in den Gemeindeordnungen	1266	207
a) Regelungsverzicht	1266	207
b) Regelung des Widerspruchsverfahrens	1266	208
c) Regelung des verwaltungsgerichtlichen Rechtsschutzes	1268	213
2. Widerspruch und Anfechtungsklage	1269	215
3. Verpflichtungsklage	1270	219

Teil 6: Die Kreise

Kapitel 18: Die Kreise	1272	1
I. Verfassungsrechtliche Gewährleistung der Kreise und ihrer Selbstverwaltung	1273	2
1. Die grundsätzliche Rechtslage	1273	2
2. Kreisgebietsreformen	1279	16
II. Die Kreisverfassungen	1281	18
1. Die Kreistage	1281	18
2. Bürger- und Einwohnerantrag, Bürgerbegehren und Bürgerentscheid	1283	22
3. Das Verwaltungsorgan	1284	23
a) Der Landrat	1284	23
aa) Der Landrat als Hauptverwaltungsbeamter des Kreises	1284	23
bb) Der Landrat als Leiter der staatlichen Verwaltung im Kreis	1285	30

	Seite	Rn.
b) Beigeordnete	1290	43
c) Der Kreisausschuss	1293	50
III. Aufgaben der Kreise	1295	57
1. Freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben	1297	59
a) Übergemeindliche Aufgaben	1298	61
b) Ergänzungsaufgaben	1302	70
c) Ausgleichsaufgaben	1308	84
d) Kompetenz-Kompetenz und Übernahmekompetenz der Kreise	1311	89
2. Pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben	1312	94
3. Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung und Auftragsangelegenheiten	1313	95
IV. Finanzierung der Kreise und Kreishaushaltsrecht	1314	97
1. Die Finanzierung der Kreise	1314	97
a) Überblick	1314	97
b) Die Kreisumlage im Besonderen	1316	101
2. Kreishaushaltsrecht	1324	115
V. Die Aufsicht über die Kreise	1325	116

Teil 7: Interkommunale Zusammenarbeit

Kapitel 19: Interkommunale Zusammenarbeit	1328	1
I. Gründe und Grundlagen interkommunaler Zusammenarbeit	1328	2
II. Verfassungsrechtliche Maßgaben	1330	17
III. Unionsrechtliche Anforderungen	1334	23
IV. Formen interkommunaler Zusammenarbeit	1336	25
1. Allgemeine Kategorien	1336	25
2. Die kommunale Arbeitsgemeinschaft	1340	33
3. Der Zweckverband	1342	39
a) Rechtscharakter	1342	39
b) Gründung des Zweckverbandes	1344	45
c) Organe des Zweckverbandes	1348	51
d) Aufgaben	1352	58
e) Finanzierung	1354	61
f) Aufsicht	1355	63
g) Ausscheiden einzelner Verbandsmitglieder und Auflösung des Zweckverbandes	1356	64
4. Die gemeinsame kommunale Anstalt	1359	68

	Seite	Rn.
5. Die öffentlichrechtliche Vereinbarung/		
Zweckvereinbarung	1360	69
a) Rechtscharakter	1360	69
b) Abschluss einer öffentlichrechtlichen Vereinbarung .	1361	70
c) Inhalt	1363	73
d) Vergaberecht	1367	81
e) Die Verwaltungsgemeinschaft in Mecklenburg- Vorpommern, Schleswig-Holstein und anderen Bundesländern sowie die Mitverwaltung in Brandenburg	1367	82
6. Gesamtgemeinden	1368	84
a) Grundlagen	1368	84
b) Die Samtgemeinde in Niedersachsen	1372	91
c) Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Brandenburg	1374	97
d) Gemeindeverwaltungsverband und vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft in Baden-Württemberg . .	1376	100
e) Verwaltungsverband und Verwaltungsgemeinschaft in Sachsen	1378	103
f) Die Verwaltungsgemeinschaft in Bayern und Thüringen	1379	107
g) Ämter in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein	1382	118
h) Gemeindeverwaltungsverband und Verwaltungsgemeinschaft in Hessen	1385	125
7. Höhere Kommunalverbände	1386	128
8. Stadt-Umland-Verbände	1389	133
9. Kommunale Spitzenverbände	1391	136
 Sachregister	 1395	